

Montag, 6. Mai

Die Nacht war ruhig, der Wind hielt sich in Grenzen. Die erste Handlung von Hansruedi heute Morgen: aus dem Bett schlüpfen, und ganz nach vorne auf die Fährrampe fahren. Das Wasser peitscht nicht mehr so stark an Land und vor allem nicht auf die Rampe. So stehen wir jetzt etwas erhöht, die Sonne scheint vorne in unseren Chnushti und die Aussicht ist excellent.

So geniessen wir unsere Kaffee's und später unser Frühstück.

Heute gibt's Sightseeing mit dem Chnushti. Wir erkunden diesen «Zipfel» des Peloponnes, überqueren einen Gebirgszug mit tollen Aussichten, fahren aber auch der Küste entlang.




In Neapoli macht's plötzlich «Peng» und unsere Getränkeschublade fährt munter bei jeder kleinen Richtungsänderung raus und rein – der Verschluss ist gebrochen! Aber wie immer weiss Hansruedi auch jetzt einen Rat und baut auf einem Parkplatz kurzerhand den Verschluss eines «Kleiderkastens» aus (der bleibt auch ohne zu) und montiert ihn bei der Getränkeschublade. Perfekt, Problem gelöst!

Wir landen heute noch einmal auf dem Camping Githio. Hier im Restaurant wird heute Stifado serviert und wir reservieren uns gleich einen Tisch. Stifado, ein typisch griechisches Schmorgericht, heute mit Rindfleisch (auch Lamm oder Kanninchen ist möglich) vielen kleinen Zwiebeln, Tomaten, Rotwein und ganz speziell als Gewürz wird unter anderem Zimt verwendet. Dies gibt dem Gericht eine besondere Geschmacksrichtung. Sehr gut!





Tagesstrecke	Monemvasia – Githio
Distanz	140 km
Fahrzeit	3 Std. 45 Min.
Durchschnittsverbrauch	9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	37 km/h
Stellplatzkosten	20 Euro ACSi inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
16° C	24° C	16° C

Dienstag, 7. Mai

Der Himmel weint am Morgen ganz kurz. Aber schon bald lacht wieder die Sonne. Kultur steht auf unserem heutigen Programm. Wir wollen doch noch Mystras besichtigen. Die Stadt besteht nicht nur aus Ruinen, auch ganze Gebäude sind noch erhalten. Bei unserem Eintreffen ist der untere Parkplatz bereits voll belegt aber zum Glück finden wir auf dem oberen für unseren Chnushti noch ein Plätzchen. So starten wir unsere Wanderung halt oben. Wirklich eine Wanderung, 2,5 Stunden werden es. Zuerst hoch zum Castel. Ich wandere bis ganz nach unten. Hansruedi kehrt in der Mitte um und holt unseren Chnushti. Uns hat Mystras sehr gut gefallen.




Wandern macht hungrig, da kommt die Taverne mit schöner Aussicht genau richtig. Wir beschliessen jetzt um 15 Uhr noch etwas weiter zu fahren. Die eindrückliche Route führt uns bis kurz vor Kosmas. Hier auf einem kleinen Rastplatz auf 1'200 m ü M ist für heute Schluss. Das Verkehrsaufkommen ist sehr, sehr gering.





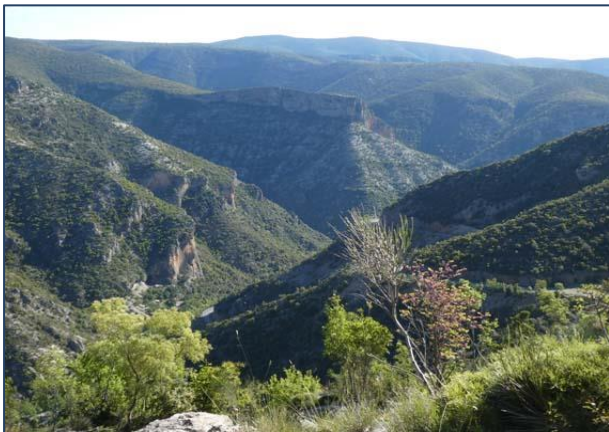
Unser Plätzchen für die Nacht

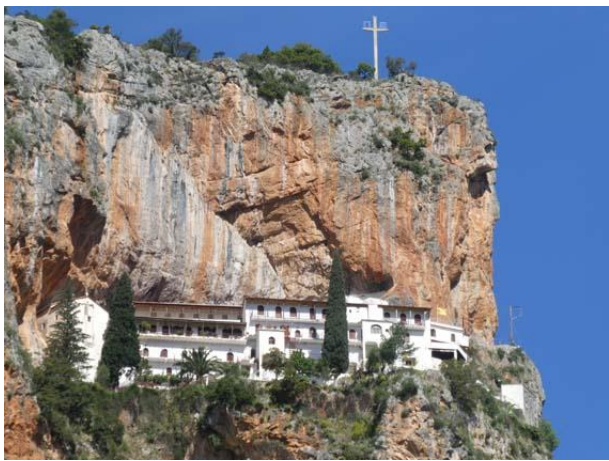
Tagesstrecke	Githio – Kosmas (1'200 m ü M)
Distanz	120 km
Fahrzeit	2 Std 58 Std. Min.
Durchschnittsverbrauch	10.5 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	40 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	21° C	9° C

Mittwoch, 8. Mai

Vier Womos haben sich hier bis zum Schluss eingefunden. Der Verkehr war gleich null. Wir starten als erste und geniessen die Fahrt durch diese herrliche Landschaft. Der Stopp beim Kloster Elonis hat sich gelohnt. Jetzt kurz vor 10 Uhr ist es auch noch herrlich ruhig und wir können die spezielle Atmosphäre auf uns wirken lassen. Bald erreichen wir wieder die Küste und mit vielen, vielen Stopps tuckern wir nordwärts nach Nafplio. Hier im Freizeithafen parken wir unseren Chnushti und staunen erst mal ab der vielen Leute. Reisebus um Reisebus fährt auf das Gelände und daraus quillen hunderte von jugendlichen Schülern heraus und machen sich laut schnatternd auf Nafplio zu erobern. Auch wir schlendern Richtung Stadt. Auch der PW-Parkplatz ist randvoll. Aha, da ist auch noch eine Bootsausstellung. Wir lassen es uns nicht nehmen und schlendern den vielen tollen Jachten entlang und diskutieren welche den nun zu uns passen würde. Eintritt muss man für diese Ausstellung keinen bezahlen. Natürlich nutzen wir die Gunst der Mittagsstunde auch noch für ein wirklich feines Mittagessen. So gestärkt machen wir uns auf zur Karathona Beach. Wir stellen uns an das Ende ohne Verbotsschilder und harren der Dinge, die da kommen oder hoffentlich nicht kommen. Auf einem schön angelegten Küstenweg kann man bis Nafplio wandern. Auch wir nehmen einen Teil dieses aussichtsreichen Weges noch unter die Füsse. Hansruedi zaubert später einen feinen kleinen Thonsalat auf den Tisch, den wir mit schönem Meerblick geniessen.





Tagesstrecke	Kosmas - Nafplio
Distanz	117 km
Fahrzeit	3 Std. 21 Min.
Durchschnittsverbrauch	6.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	34 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
5° C (1'200 m ü M)	20° C	17° C

Donnerstag, 9. Mai

Wir haben eine ruhige Nacht verbracht, es ist nichts oder besser gesagt niemand gekommen um uns wegzuschicken. Zum Frühstück zieht eine Bootsparade an uns vorbei. Die Ausstellung ist zu Ende und viele der schicken Jachten und schönen Segelboote steuern entweder nach Hause oder zum nächsten Ausstellungshafen.

Ein kleines Kreuzfahrtschiff steuert zudem den Hafen von Nafplio an.

Wir machen uns kurz vor 9 Uhr auf den Weg zum nächsten Unesco-Weltkulturerbe – Epidauros. Das Amphitheater ist wirklich beeindruckend.




Das Wetter ist sehr schön, relativ mild und nur schwach windig. Also auf zu nächsten Beach.

Die Fahrt führt uns Richtung «Daumen» des Peloponnes. Eine Gegend, die von Womos weniger angefahren wird. So erstaunt es uns nicht, dass in der riesigen Salandi-Beach nur 8 Womos stehen. Ein kleines Womoparadies.





Tagesstrecke	Nafplio - Salandi
Distanz	79 km
Fahrzeit	1 Std. 53 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.3 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer

Morgen	Mittag	Abend
		
12° C	22° C	19° C

Freitag, 10. Mai




Im Kühlschrank hat's noch einiges drinn, der Frischwassertank ist noch fast voll, der Grauwassertank noch fast leer und die WC-Kassette hat auch noch Kapazität – wir bleiben!
Mit den E-Bikes fahren wir nach Heli Celi oder auch Portoheli genannt. An der Hafensperrmauer reiht sich eine Taverna an die andere. Unsere Wahl fällt auf die letzte der Reihe. Sie liegt direkt am Wasser und das Mittagessen schmeckt uns ausgezeichnet.

Zum Schluss sind es doch noch 40 Kilometer geworden und wie in Griechenland üblich munter rauf und runter.

Natürlich genießen wir auch noch die Sonne an der herrlichen Beach. Es stehen hier nur 8 Womos, es herrscht am Kiesstrand also kein Gedränge und Einheimische erblicken wir überhaupt nicht.



Stellplatzkosten	0 Euro, nur Abfallcontainer
------------------	-----------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
16° C	23° C	20° C

Samstag, 11. Mai

Ein strahlend schöner Morgen begrüsst uns. Nach dem gemütlichen Frühstück fahren wir als erstes zum recht nahen Lidl. In diesem Laden gibt es den besten Schinken für unser Frühstück und das beste Brot weit und breit. Sonst bevorzugen wir eher die Supermarktkette von AB. Unsere Lagebesprechung hat ergeben dass wir heute zum Isthmia Beach Camping nahe beim Kanal von Korinth fahren wollen.

Den Kanal wollen wir dann am Sonntag mit unseren Bikes entdecken und erkunden.

Für die Route wählen wir nicht den direkten Weg, wir fahren lieber dem Meer entlang. Die Strecke ist aussichtsreich und gefällt uns sehr gut.

Kurz vor 14 Uhr stehen wir frustriert vor den geschlossenen Toren des Campingplatzes. Eigentlich sollte er seit dem 1. April offen sein, keine Ahnung was da los ist.

Wir müssen auf jeden Fall sofort neue Pläne schmieden.

Zum Glück habe ich bereits gestern Abend die interessanten und aussichtsreichen Parkplätze beim Kanal herausgesucht. So machen wir uns jetzt einfach daran den Kanal halt schon heute zu entdecken. Das Glück ist uns sogar soweit hold, dass wir bei der Senkbrücke Süd genau zum richtigen Zeitpunkt eintreffen. Die Brücke senkt sich 8m in die tiefe damit Ausflugschiffe und Freizeitschiffe passieren können.

Überqueren dürfen wir die Brücke nicht, sie ist nur bis 3 Tonnen zugelassen. Wir finden aber den zweiten Parkplatz ebenfalls problemlos und bestaunen dieses gewaltige Bauwerk ausgiebig.

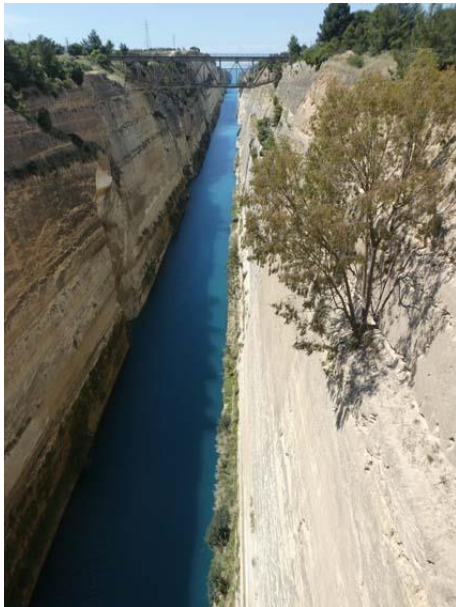
Als Übernachtungsplatz wählen wir den Womostellplatz nahe beim alten Korinth. Einer der ganz wenigen offiziellen und voll ausgerüsteten Stellplätze. Na gut die Lage ist natürlich nicht zu vergleichen mit den Freistehplätzen der letzten Tage. Aber wir müssen endlich mal wieder unsere WC-Kassette leeren und vor allem gründlich reinigen. Man glaubt es nicht, aber der Platz ist beinahe ausgebucht. Wir sind froh noch eine freie Ecke zu erwischen.

Langsam geht der interessante Tag zu Ende. Wir sind müde und haben keine Lust mehr eine passende Taverne zu suchen. So kochen wir heute selber und geniessen noch lange die Sonne vor unserem Chnushti.






Unterwegs





Tagesstrecke	Salandi Beach – Altes Korinth
Distanz	168 km
Fahrzeit	3 Std 57 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.8 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	42 km/h
Stellplatzkosten	13 Euro inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
14° C	25° C	21° C

Sonntag, 12. Mai

Logisch sind wir schon viel schöner gestanden auf dieser Reise. Trotzdem wir bleiben. Mit unseren E-Bikes erobern wir hoch oben die Festung Akrokorinthos! Eine herrlich weite Aussicht begrüsst uns hier.

Wieder unten staunen wir über das quirlige Ancient Korinthos. Da wimmelt es ja von Touristen und unzählige Busse stehen beim Eingang der Ausgrabungsstätte. Nun auch von aussen hat man eine schöne Sicht vor allem auf den Apollontempel und wir begnügen uns damit. Wir müssen nicht jeden Stein aus der Nähe betrachten.

Vom Berg geht's jetzt ans Meer. Als erstes besichtigen wir den Campingplatz, den wir gestern als nächstes angesteuert hätten, wenn der Stellplatz hier nichts gewesen wäre. Nun wir haben eine gute Entscheidung getroffen. Der Platz wirkt mit seinen Schattendächern und hohen Bäumen richtig düster. Und die Einrichtungen sind eben einfach typisch griechisch, was auch nicht weiter schlimm ist. Wir fahren noch einige Kilometer dem Meer entlang. Schöne Häuser mit gepflegten Gärten, heruntergekommenen Häuser, Bauruinen, stylische Restaurants, einfache Tavernen, aufgegebene und verlotterte Tavernen, man trifft einfach alles an.

Böiger Wind begleitet uns auf dem Heimweg. Wir stellen unsere E-Bikes schnell in die Chuschtigarage und spazieren hoch in den Dorfkern. Heute Sonntag sind wieder sehr viele Leute unterwegs. Für unser Mittagessen wählen wir die Taverne Marinos und das Essen schmeckt hervorragend. Es ist bereits 14 Uhr und kaum haben wir bestellt füllt sich die Taverne im Nu – Glück gehabt!




Der Rest des Nachmittages gehört dem Formel1-Rennen (Hansruedi), einer kleinen Wäsche waschen (Heidi), Reisebericht der Woche fertigstellen, Homepage bearbeiten, auch noch etwas faulenzten und lesen. Mensch, die Zeit ist immer so schnell um.





Mittagessen und gleich auch noch Nachtessen !

Stellplatzkosten	13 Euro, inkl. V/E und Strom
------------------	------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	25° C	21° C